

## Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

Datum:	Montag, 19. Juni 2023
Ort:	Reformierte Kirche
Zeit:	20.00 bis 22.15 Uhr
Vorsitz:	Philippe Zehnder, Gemeindepräsident
Protokoll:	Silvia Bärtschi, Gemeindeschreiberin ad interim
Stimmzähler/innen:	Bosshard Michael, [REDACTED] Camenisch Sandra, [REDACTED] Grob Yvonne, [REDACTED] Schait Christian, [REDACTED] Trempe Simon, [REDACTED] Troxler Susanne, [REDACTED]
Stimmberechtigte:	3'433
Anwesende Stimmberechtigte:	389 (11.3 %)

---

### Geschäfte:

1. Genehmigung Jahresrechnung 2022 Gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH)
  2. Genehmigung Jahresrechnung und Sonderrechnungen 2022 Politische Gemeinde
  3. Einzelinitiative «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»
- 

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung um 20.00 Uhr. Er stellt fest, dass die Gemeindeversammlung beschlussfähig ist.

Der **Versammlungsleiter** führt aus, dass die Zürichsee Zeitung, durch Irina Kisseloff, und der Küssnachter, durch Pia Meier, vertreten ist. Die Pressevertreterinnen sind nicht stimmberechtigt.

Folgende Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung sind nicht stimmberechtigt: Silvia Bärtschi, Gemeindeschreiberin ad interim, Dr. Adrienne Suvada, designierte Gemeindeschreiberin, Martin Barciaga, Leiter Finanzabteilung, Sandro Caccia, Leiter Bauabteilung, Andrea Aeberli, Sachbearbeiterin Kanzlei.

Ebenfalls nicht stimmberechtigt ist Peter von Känel, Suter von Känel Wild Planer und Architekten AG, als Sachverständiger beim Geschäft Nr. 3 Einzelinitiative „Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse“. Die nicht stimmberechtigten Personen nehmen auf den für sie vorgesehenen Stühlen Platz.

Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

Der **Versammlungsleiter** stellt fest, bezugnehmend auf § 18 Gemeindegesetz und Art. 11 der Gemeindeordnung – dass die Einberufung der heutigen Versammlung im amtlichen Publikationsorgan am 12. Mai 2023 fristgerecht erfolgt sei. Zudem sei allen Stimmberechtigten der Beleuchtende Bericht sowie die Traktandenliste zugestellt worden. Die relevanten Akten sind während der Auflagefrist im Gemeindehaus, Präsidialabteilung, öffentlich aufgelegt und auf der Webseite aufgeschaltet. Weiter führt er aus, dass Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und in der Gemeinde Erlenbach wohnhaft sind, stimmberechtigt seien. Das Stimmregister liege heute vor Ort auf.

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** fordert die nicht stimmberechtigten Personen auf, die nicht aufgrund ihrer Funktion im Rahmen der Organisation anwesend sein müssen, auf, auf den für sie bestimmten Stühlen Platz zu nehmen. Es melden sich **keine** nicht stimmberechtigten Personen.

Der **Versammlungsleiter** erinnert die Anwesenden daran, dass sich nach Art. 282 Ziffer 1 Abs. 2 des Strafgesetzbuches strafbar mache, wer unbefugt an einer Abstimmung teilnehme. Gemeindepräsident Philippe Zehnder macht darauf aufmerksam, dass die Gemeindeversammlung das Stimmrecht der übrigen in der reformierten Kirche Anwesenden stillschweigend anerkannt habe.

Auf Antrag des Versammlungsleiters werden als Stimmzählerinnen und Stimmzähler ohne Gegenvorschläge und in offener Abstimmung gewählt:

- Bosshard Michael, [REDACTED]
- Camenisch Sandra, [REDACTED]
- Grob Yvonne, [REDACTED]
- Schait Christian, [REDACTED]
- Tremp Simon, [REDACTED]
- Troxler Susanne, [REDACTED]

Für die Protokollführung ist die Gemeindeschreiberin ad interim, Silvia Bärtschi, verantwortlich.

Der **Versammlungsleiter** weist darauf hin, dass das Protokoll nach der Genehmigung auf der Webseite aufgeschaltet und bei der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht aufliegen werde. Es werden Tonaufnahmen der Präsentationen und der Voten gemacht. Private Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.

Der **Gemeindepräsident** ersucht die Stimmberechtigten, sich sofort zu melden, wenn jemand mit dem Abstimmungsverfahren oder seiner Geschäftsführung nicht einverstanden sei.

Die Frage des **Versammlungsleiters** nach einer Änderung der Traktandenliste bleibt ergebnislos.

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** weist darauf hin, dass Wortmeldungen mit dem Saalmikrophon zu erfolgen haben. Alle Voten sind mit Würde gleich zu beachten und zu anerkennen. Er bittet die Gemeindeversammlung um eine sachliche und faire Diskussion. Er erörtert den Versammlungsablauf.

Der Versammlungsleiter teilt mit, dass insgesamt 389 stimmberechtigte Personen anwesend sind.

## 1 2.7.1.1 Allgemeines

**Genehmigung Jahresrechnung 2022 Gemeinsame  
Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH)****Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg wird genehmigt.
2. Vorbehalten bleibt die gleichlautende Zustimmung der Gemeinde Herrliberg.

**Abschied der Rechnungsprüfungskommission GSEH**

Die Rechnungsprüfungskommission der GSEH empfiehlt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2022 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg zu genehmigen.

**Tabea Giger**, Ressortvorsteherin Bildung und Präsidentin Schulpflege, referiert und erläutert den Antrag mittels einer Power-Point-Präsentation.

Der **Versammlungsleiter** eröffnet die Diskussion.

Es erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

**Beschluss** ( *einstimmig*):

Die Jahresrechnung 2022 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg wird genehmigt.

## **Genehmigung Jahresrechnung und Sonderrechnungen 2022 Politischen Gemeinde Erlenbach**

### **Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2022 der Politischen Gemeinde werden genehmigt.

### **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2022 der politischen Gemeinde Erlenbach geprüft.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass die Jahresrechnung der politischen Gemeinde Erlenbach finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2022 der politischen Gemeinde Erlenbach entsprechend dem Antrag des Gemeinderates zu genehmigen.

**Huyen Phan Sturm**, Ressortvorsteherin Finanzen und Steuern, referiert und erläutert den Antrag mittels einer Power-Point-Präsentation.

Der **Versammlungsleiter** eröffnet die Diskussion.

**Claude Piccot-Potthast** fragt, welche Konsequenzen das gute Ergebnis auf den Steuerfuss habe.

Der **Versammlungsleiter** führt aus, dass an der Budget-Gemeindeversammlung über die Höhe des Steuerfusses beschlossen werde.

### **Beschluss** (*einstimmig*):

Die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2022 der Politischen Gemeinde werden genehmigt.

## **Einzelinitiative «Aufhebung Gestaltungsplan Bahnhofstrasse»**

### **Antrag**

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

Wollen Sie der Einzelinitiative von Christiane Brasseur mit dem Titel «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» zustimmen?

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** führt aus, dass der Souverän bei der Annahme der Initiative dem Gemeinderat einen rechtsverbindlichen Auftrag erteile, die Aufhebung des Gestaltungsplans «Bahnhofstrasse» unter Wahrung der Anforderungen der Initiative auszuarbeiten. Bei der vorliegenden Einzelinitiative handelt es sich um eine Planungsinitiative.

**Daniel Affolter** kommentiert eine Visualisierung der Befürworter der Initiative mit einer Präsentation.

**Hans Ulrich Zürcher** führt aus, dass ein paar Monate vor der Einreichung der Einzelinitiative zudem eine andere eingereicht worden sei mit dem Ziel, den Gestaltungsplan «Bahnhofstrasse» lediglich zu ändern. Das enorme Ausmass des geplanten Baukörpers beim Bahnhof und der drohende Eingriff in das Dorfbild führten zur Vereinigung der beiden Initiativen. Die Aufhebung des Gestaltungsplans biete neue Möglichkeiten der Einflussnahme auf die künftige Gestaltung. Zusätzliche Plätze und Freiräume im Dorfkern stellen ein zentrales Bedürfnis dar. Es brauche keine weitere Verdichtung. Mit der Annahme der Initiative könne der schmucke Charakter von Erlenbach erhalten bleiben.

**Daniel Affolter** ergänzt das Votum seines Vorredners. Es gehe alles daran zu setzen, damit Erlenbach auch in Zukunft seinen Charakter als charmantes Dorf behalte. Seit der Genehmigung des öffentlichen Gestaltungsplans «Bahnhofstrasse» sei viel passiert und es sei ein Marschhalt nötig. Die Planungssicherheit dürfe nicht dazu führen, dass die Planung nicht grundsätzlich überdacht werde. Es gehe um die zentrale Frage, wie das Gebiet «Sigst Süd» und «Bahnhofstrasse» in der Zukunft aussehen solle. Er bezweifelt die verkehrstechnische Erschliessung und befürchtet zusätzlichen Verkehr auf der Bahnhofstrasse. Zudem sei ein derartiger «Koloss» beim Bahnhof unverträglich. Anstelle eines riesigen Baukörpers würden sich zwei kleinere optimaler in die Umgebung integrieren. Die Chance von bezahlbarem Wohnraum biete sich auf dem Gebiet «Sigst Süd» an.

### **Abschied der Rechnungsprüfungskommission**

Die Rechnungsprüfungskommission betrachtet diese Einzelinitiative nicht als Geschäft mit finanzieller Tragweite. Sie nimmt gemäss ihrem Auftrag keine Stellungnahme dazu.

**Martin Dippon**, Ressortvorsteher Bau und Planung, referiert und erläutert den Antrag mittels einer Power-Point-Präsentation. Er weist auf die Aspekte der Planbeständigkeit und die raumplanerischen Ziele wie haushälterische Bodennutzung und vorausschauende Planung hin. Die Gemeinde wolle eine verlässliche Vertragspartnerin sein und den Gestaltungsplan «Bahnhofstrasse» nicht aufheben. Bis 2040 werden im Kanton Zürich 340'000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner erwartet. Es brauche deshalb eine Verdichtung in Gemeindegebieten, die gut mit öv-Mitteln erschlossen sind, wie zum

Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

Beispiel das Bahnhofsgebiet. Diese Gebiete würden sich zu urbanen Wohnlandschaften entwickeln. Der Gestaltungsplan sehe auch die Aufwertung des Freiraums vor.

Der **Versammlungsleiter** eröffnet die Diskussion.

**Raymond Stark** führt aus, dass der Unterschied zwischen dem Gestaltungsplan und der Regelbauweise mit Ausnahme der Gebäudelänge marginal sei. Aber die Einflussnahme der Planungsbehörde auf die Gestaltung der betroffenen Gebiete könne nur mit dem Gestaltungsplan sichergestellt werden. Im Dorf höre man immer wieder Stimmen, es gebe zu wenig Wohn- und Gewerberaum. Und nun biete die SBB mit ihrem Projekt, welches auf einem Architekturwettbewerb mit ausgewiesener Fachjury basiere, neue Möglichkeiten. Er sei mit der Materie vertraut und weist auf die Konsequenzen bei Annahme der Initiative hin. Die Visualisierungen auf dem Flyer des Verkehrs- und Verschönerungsvereins seien falsch und irreführend. Er plädiert für die Ablehnung der Einzelinitiative.

**Andrea Bosshard-Pieper**, fordert auf, die Initiative aus Gründen der Rechts- und Planungssicherheit abzulehnen. Erlenbach könne sich keine «Planungsleiche» erlauben. Mit dem Gestaltungsplan könne die Gemeinde direkt Einfluss nehmen und unterstütze eine schöne Gestaltung von Erlenbach. Mit der Aufhebung des öffentlichen Gestaltungsplans würde dem privaten Gestaltungsplan die Grundlage entzogen. Die Entwicklung des Teilgebiets «Sigst Süd» wäre ungewiss und hätte entsprechende Konsequenzen. Zudem sei die zentrale Lage am Bahnhof prädestiniert zum Wohnen und Arbeiten. Sie führt weiter aus, auf dem Flyer des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVE) seien irreführende Informationen und Visualisierungen enthalten.

**René Schwarzenbach**, führt aus, es sei die letzte Chance nochmals über Erlenbach nachzudenken. Es sei ein Auftrag der Gemeinde ein Leitbild und ein neuer Gestaltungsplan zu entwickeln. Nach 10 bis 12 Jahren sei es an der Zeit, einen Marschhalt einzulegen. Er plädiert für die Annahme der Initiative, denn es gehe um die Zukunft von Erlenbach.

**Claude Piccot-Potthast**, ruft laut, er möchte keinen «Klotz» im Dorf. Der über 10 Jahre alte öffentliche Gestaltungsplan müsse aufgehoben werden. Die Umwelt habe sich verändert. Es gehe nicht darum, was die Gemeinde möchte, es gehe darum, was wir möchten.

**Valerie Blanc Studer**, Mitglied RPK, fordert zum Vorwärtsgen auf. Sie unterstützt den Antrag des Gemeinderates.

**Thomas Rügger**, führt ins Feld, dass bei der Annahme der Initiative die Möglichkeit bestehe, die Gestaltung neu zu überdenken. Gemäss dem Projekt der SBB sei ein grosser «Klotz» am Bahnhof vorgesehen. Dieser sei wie eine Faust aufs Auge. Er fragt an, nach welcher Frist ein Gestaltungsplan geändert werden könne.

**Martin Dippon** führt aus, dass ein Gestaltungsplan nach fünf Jahren geändert werden könne.

**Andrea Helesfai Schneider**, interessiert, ob das Bauprojekt beim Migros mit dem Vorhaben der SBB abgestimmt sei.

**Martin Dippon, Ressortvorsteher Bau**, präzisiert, dass das Bauprojekt der Migros ausserhalb des Perimeters des Gestaltungsplans «Bahnhofstrasse» liege und rechtskräftig bewilligt sei. Er betont weiter, dass die SBB erst einen Architekturwettbewerb durchgeführt haben, welcher prämiert worden sei. Dies bedeute aber noch nicht, dass die Umsetzung 1:1 erfolge.

Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

**Katja Keller** stellt fest, dass sich auch Erlenbach verändere. Es brauche mehr Wohnraum. Es gehe nun darum, den Blick in die Zukunft zu richten. Sie plädiert für die Ablehnung der Initiative. Die Annahme würde dazu führen, dass wir wieder auf Feld 1 starten müssten. Letzten Endes sei es eine subjektive Frage, wann eine Gestaltung schön sei.

**Kathryn Winter**, betont, Erlenbach sei ein Dorf, keine Stadt. Sie plädiert für die Annahme der Einzelinitiative.

**Magrit Bos-Horber**, befürchtet, dass der «Klotz» Wärme aufnimmt und wieder abgibt. In der Zeit der Klimaerwärmung sei auch dieser Aspekt zu berücksichtigen. Sie wünscht sich mehr Bäume und Grünfläche.

**Susanne Pfister**, führt das Vertrauensprinzip ins Feld. Die im Gestaltungsplan vorgesehene Erschliessung und Zufahrt zur Tiefgarage «Sigst Süd» seien unrealistisch. Die Planungsbehörde dürfe sich nicht hinter dem Aspekt der Planungssicherheit verstecken. Das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich habe entschieden, dass die Planungssicherheit keine Relevanz habe.

**Marianne Niederer** fragt an, innert welcher Frist der Planungsauftrag bei Annahme der Initiative umgesetzt werden müsse.

Der **Versammlungsleiter** führt aus, dass falls die Initiative angenommen wird, der Gemeinderat ein konkreter Auftrag erhält eine Vorlage auszuarbeiten, die der Initiative entspricht. Diese wiederum müsse innerhalb von 18 Monaten der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

**Gertrud Krek**, unterstreicht, der «Klotz» am Bahnhof müsse aus ästhetischer Sicht verhindert werden. Die Bahnhofstrasse soll unverändert bleiben. Sie plädiert für die Annahme der Initiative.

**Andreas Märki** führt aus, dass der «Klotz» am Bahnhof nicht von allen eine Schulnote 5,5 erhalten würde. Die Gebäudehöhe wird von der Gemeinde mit 14 Metern und von den Initianten mit 17 Metern beziffert. Er fragt, welche Höhe korrekt sei.

**Peter von Känel**, Sachverständiger, Suter von Känel Wild Planer und Architekten, beantwortet technische Fragen zur Regelbauweise und zum Gestaltungsplan. Er betont, dass die Gemeinde mit dem Gestaltungsplan Einfluss auf die Dorfgestaltung nehmen könne. Im Gegenzug entfalle diese Einflussnahme bei der Annahme der Initiative bzw. bei der Aufhebung des öffentlichen Gestaltungsplans «Bahnhofstrasse».

**Susanne Schait-Kunz**, interessiert, ob das Bahnhofsgebäude abgebrochen werde.

**Martin Dippon**, Ressortvorsteher Bau, führt aus, das Bahnhofgebäude werde abgebrochen. An der Stelle komme ein Pavillon zu stehen.

**Daniel Affolter** ist erstaunt über die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Kanton Zürich bis ins Jahr 2040 (zusätzlich 340'000 Einwohner/innen). Diese Zahlen seien bei der Ausarbeitung des Gestaltungsplans vor über 10 Jahren noch nicht bekannt gewesen.

**Géraldine Krek-Schreiner**, FDP Erlenbach, betont die Wichtigkeit einer qualitätsvollen städtebaulichen Entwicklung. Aufgrund der grossen Tragweite der Vorlage beantragt sie, das Geschäft dem fakultativen Referendum gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung zu unterstellen. Damit werde der Entscheid breiter abgestützt.

Der **Versammlungsleiter** erklärt, dass das Geschäft erst nach erfolgter Schlussabstimmung der nachträglichen Urnenabstimmung unterstellt werden kann.

Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

**René Schwarzenbach**, stellt den Antrag, die Diskussion zu beenden und zur Abstimmung zu schreiten.

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** fragt die Stimmberechtigten an, ob sie dem Ordnungsantrag von René Schwarzenbach zustimmen und fordert sie auf, dies mit Handzeichen zu bezeugen.

**Abstimmung:**

Dem Ordnungsantrag von René Schwarzenbach wird mit grossem Mehr und vereinzelt Gegenstimmen zugestimmt. Die Diskussion wird somit geschlossen.

Der **Versammlungsleiter** erörtert das Abstimmungsverfahren. Er fragt die Stimmberechtigten in zwei Durchläufen an, wer die Einzelinitiative annehmen bzw. ablehnen möchte.

**Beschluss:**

Die Einzelinitiative «Aufhebung öffentlicher Gestaltungsplan Bahnhofstrasse» wird mit 208 Ja und 157 Nein-Stimmen **angenommen**.

(Applaus).

**Géraldine Krek-Schreiner**, FDP Erlenbach, **beantragt** eine nachträgliche Urnenabstimmung (fakultatives Referendum) gemäss Art. 10 Gemeindeordnung.

Der **Versammlungsleiter** führt aus, dass ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine nachträgliche Urnenabstimmung (fakultatives Referendum) verlangen könne. Es braucht somit ein Quorum von 130 Stimmen.

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** fragt die Stimmberechtigten an, wer die Vorlage nachträglich der Urnenabstimmung (fakultatives Referendum) unterbreiten möchte und fordert auf, dies mit Handzeichen zu bezeugen.

**Abstimmung:**

177 Stimmberechtigte stimmen für die nachträgliche Urnenabstimmung (fakultatives Referendum).

Das Quorum von 130 Stimmen ist somit übertroffen. Die Aufhebung «öffentlicher Gestaltungsplan» wird somit an die Urne zur Abstimmung gebracht.

(Applaus).

Der **Versammlungsleiter** weist darauf hin, dass alle traktandierten Geschäfte behandelt und die Versammlung somit beendet sei. In diesem Zusammenhang fragt er die Anwesenden an, ob jemand Einwände gegen die Versammlungsführung erhebe. Keine Anwesende bzw. kein Anwesender meldet sich zu Wort, worauf der Versammlungsleiter erklärt, damit sei das Recht auf einen Rekurs in Bezug auf die Versammlungsleitung verwirkt. Er führt aus, dass im Übrigen innerhalb von 30 Tagen ab der Publikation gemäss § 19 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz schriftlich Rekurs erhoben werden könne. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.



Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023

### **Claude Reinhardt, Mitglied der Bau- und Planungskommission**

Claude Reinhardt war von 2010 bis 2018 Mitglied der Liegenschaftenkommission und von 2022 bis 2023 Mitglied der Bau- und Planungskommission. Infolge Unvereinbarkeit mit der Tätigkeit am Baurekursgericht des Kantons Zürich und den exekutiven Aufgaben der Bau- und Planungskommission musste Claude Reinhardt aus dieser eigenständigen Kommission austreten. Der Versammlungsleiter dankt ihm für die geschätzte Mitarbeit und wünscht ihm alles Gute.

### **Silvia Bärtschi, Gemeindeschreiberin ad interim**

Seit Ende November 2022 leitet Silvia Bärtschi die Verwaltung interimistisch. Philippe Zehnder dankt ihr für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr weiterhin viel Erfolg.

### **Begrüssung neue Gemeindeschreiberin**

Dr. Adrienne Suvada wird die Tätigkeit als Gemeindeschreiberin am 1. September 2023 übernehmen. Der Gemeindepräsident Philippe Zehnder heisst sie herzlich willkommen und freut sich – auch im Namen des Gemeinderates – auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

**Gemeindepräsident Philippe Zehnder** schliesst die Versammlung, dankt den Anwesenden für die Teilnahme. Er lädt zum Aperitif in den E-Hof ein und wünscht allen einen angenehmen Sommer.

Erlenbach, 23. Juni 2023

Für die Richtigkeit

### **Gemeinderat Erlenbach**

Philippe Zehnder, Gemeindepräsident

Silvia Bärtschi, Gemeindeschreiberin ad interim

### **Stimmzähler/innen:**

Bosshard Michael

Camenisch Sandra

Grob Yvonne

Schait Christian

Tremp Simon

Troxler Susanne